

Imperialismus nicht förderlich war. Ich glaube, die Erwähnung dieser einen Tatsache, einer von vielen, genügt. Sie ereignete sich in der Zeit vor dem XXII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, auf dem mit Recht von vielen Bruderparteien die Stimme der offenen und ernstesten Kritik erhoben werden mußte, nachdem alle Möglichkeiten und die wiederholten Versuche, auf dem Wege der Konsultation strittige Fragen zu regeln, an der antileninistischen Haltung der albanischen Führer gescheitert waren.

Genossen! In der kommunistischen Bewegung spielt die Frage des Verhältnisses zum Bund der Kommunisten Jugoslawiens eine wichtige Rolle. An diese Frage darf man nicht in erster Linie von subjektiven Erwägungen aus herangehen. Man muß die Grundfrage stellen, und die lautet: Jugoslawien ist ein sozialistisches Land, in dem die Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Werktätigen die Macht ausübt und den Sozialismus aufbaut.

Im Kampf um den Frieden und die friedliche Koexistenz besteht zwischen Jugoslawien und uns eine immer größere Übereinstimmung. Zweifellos ist es richtig, daß, wie in der Moskauer Erklärung gesagt wird, zwischen den jugoslawischen Kommunisten und uns Meinungsverschiedenheiten über Fragen des sozialistischen Aufbaus bestehen. Aber die Auseinandersetzungen über solche prinzipiellen Fragen kann man doch auf gar keinen Fall mit Schimpfworten und Schmähungen führen, von denen mit Recht auch kein Jota in der Moskauer Erklärung zu finden ist. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands kämpfte und kämpft gegen den Revisionismus, aber wir lassen uns nicht durch Schimpfreden der Dogmatiker von unseren richtigen Bemühungen im Interesse des Friedens und des Sozialismus, im Interesse der gesamten kommunistischen Weltbewegung ablenken, alles zu tun, um die Meinungsverschiedenheiten mit den jugoslawischen Kommunisten allmählich zu überwinden.

Was den indisch-chinesischen Grenzkonflikt anbetrifft, so hat Genosse Walter Ulbricht unter Zustimmung des Parteitags die Meinung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands klar dargelegt. Dieser Konflikt schadet den Interessen der kommunistischen Weltbewegung und erschwert die Schaffung der antimperialistischen Einheitsfront aller Friedenskräfte. Was Genosse Ulbricht erklärte, ist die Meinung unserer Partei und entspricht der Wahrheit! (Lebhafter Beifall.) Genossen! Mit großer Freude stellen wir auch auf diesem Parteitag das gewaltige und unaufhaltsame Wachstum der internationalen Millionenarmee der Kommuni-